Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 19

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

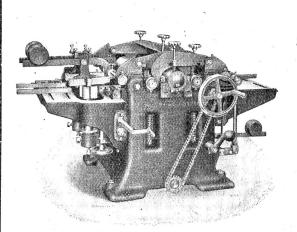
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Drei- und vierseitige Hobelmaschinen 450 u. 600 mm Dickenhobelbreite, bezw. 330 u 480 mm Hobelbreite bei drei- und vierseitiger Bearbeitung. Kugellagerung.

A. MÜLLER & C? BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI ERSTE _{UND} ÄLTESTE SPEZIALFABRIK FÜR DEN BAU VON

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN

0.0

GROSSES FABRIKLAGER AUSSTELLUNGSLAGER IN ZÜRICH

UNTERER MÜHLESTEG 2

TELEPHON: BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH: SELNAU 69.74

1490

Pfäfers). Um dem Hochbaugewerbe dennoch etwas zuhalten zu können, soll eine Anzahl öffentlicher und gemeinnütziger Hochbauten subventioniert werden, sofern für deren Ausführung ein dringendes Bedürsnis besteht. Bon den öffentlichen Tiesbauarbeiten werden in erster Linie diezenigen berücksichtigt, die im Verhältnis zu den Gesamtkosten am meisten Arbeitslöhne ergeben (namentlich Straßenbauten). Schießanlagen sollen für die Zukunft von der Subventionierung ausgeschlossen sein.

Kirchturmbau in Sevelen (St. Gallen). Die Kirchgenoffenversammlung genehmigte mit großem Mehr den von der Kirchenvorsteherschaft gesaßten Beschluß, wonach der neue Kirchturm in Bet on erstellt werden soll.

Die Restauration des Schlosses von Locarno, des berühmten "Castello di ferro", geht seiner Berwirtslichung entgegen.

Nachdem der Zahn der Zeit schon bedenklich an dem altehrwürdigen Bauwerke genagt hatte (Mauern zers bröckelten, Portale wurden verschüttet, Gesimse zerstört, Fresken übertüncht und manch herrliches Kleinod einer zierlichen Architektur dem Berfall anheim gegeben), ist es dem Bürgermeister, Herrn Advokat G. B. Rusca in Locarno, endlich gelungen, durch eine Intervention der städtischen Behörden vom Kanton die Abtretung des Kastells zu erreichen. Und Locarno ist nun willens, das Castello in seiner alten Herrlichkeit wieder erstehen zu lassen, wie es zur Zeit des Lucchino Visconti und des Lotterio Rusca im 14. Jahrhundert in den Landen stand.

Die großen gotischen Fenster füllen die Mauern mit dem Eindruck ihrer alten Pracht. Das Dach wird gesenkt und der Turm erneut in die Landschaft gehoben. Bilder und Fresken werden bloßgelegt und treu nach dem Charakter ihrer Entstehungszeit renoviert.

Alles erhält nach bester Möglichkeit sein altes Gepräge, seine alte wuchtige Trutigkeit, die zierliche Fassung einer unvergänglichen Art und die Reinheit des Stiles wieder: Portale, Treppen und Türen, Loggien, Kapitäle und Decken, Wappen, Arkaden und alle die Zierden und Formen der Gotik und Renaissance.

Früher reichte das Schloß mit Türmen und wehrs haften Mauern bis an den See, und eine Mauer vers band die Außenwerfe bis zum Monte di Contra hintershalb Brione. Das Schloß hatte seinen eigenen Hafen, und vier starke Türme, welche es beherrschten, verschafften

ihm den Ruf der Uneinnehmbarkeit. Einzig das Kaftell von Porta Giovia in Mailand soll es an Wuchtigkeit noch übertroffen haben. All das kann nun begreislicherweise nicht mehr erstellt werden, aber das eigentliche Kaftell soll doch in seiner Größe und Schönheit der Gegenwart wiedergegeben werden.

Stolze Grafen haben sich darin mächtig gefühlt und die Landvögte der Eidgenofsenschaft haben da über das südliche Gebiet gewacht. Zahlreiche Söldnerscharen mit Wehr und Waffen haben hier verweilt.

Mancher Italienfahrer hat da angehalten und ob dem mächtigen Werk staunende Bewunderung empfunden. Aber erst nachdem Professor Rahn in seinem "Cicerone" auf das Kastell und seine Freskogemälde hingewiesen, ist das Interesse sür dasselbe neu erwacht. Es ist erfreuslich, daß die Nachsahren der alten Locarneser sich aufgerasst haben, den stolzen Beugen vergangener Jahrhunderte vor dem Versall zu retten und Locarno um eine große Sehenswürdigkeit zu bereichern.

Ein wissenschaftliches Observatorium auf Jungfraujoch. Es wird beabsichtigt, in der Nähe der Station Jungfraujoch, auf dem sogenannten Sphinz-Felsen, ein wissenschaftliches Observatorium zu errichten. Un der Spitze der Besürworter des Plans steht die Meteorologische Zentrasstelle in Zürich. Man hofft, dank der Opserwilligkeit privater Persönlichkeiten die zur Durchführung des Planes ersorderlichen Mittel zusammenzubringen.

Volkswirtschaft.

tleber neue sinanzielle Mittel für die Arbeitslosenfürsorge wird aus Bern berichtet: Der Bundesrat wird demnächst zu einer Botschaft an die Bundesversammlung Stellung nehmen, die zugunsten der Arbeitslosen neue finanzielle Mittel bereitstellen soll. Bekanntlich ist der eidgen. Fonds für Arbeitslosensürsorge gegen Jahresende erschöpft. Demgemäß schlägt die Borlage vor, eine bestimmte, an Hand bisheriger Ausgaben für die Arbeitslosensürsorge berechnete Summe den allgemeinen Bundesmitteln zu entnehmen und die zuständigen Instanzen zu ermächtigen, diese Summe im Rahmen der Bedürsnisse zu verwenden. Die vorgesehene Summe ist also als Maximalbetrag gedacht. überdies enthält die

Botschaft an die Bundesversammlung den Antrag, auch für die Beschaffung von Notstandsarbeiten einen neuen Kredit zu bewilligen. Diese Magnahme wird unterftütt durch die Tatsache, daß der Bundesrat fürzlich über die vierte und lette Berwendungslifte des früheren 66-Millionenkredites Beschluß gefaßt hat und daß somit für die Notstandsarbeiten besondere Kredite nicht mehr zur Verfügung stehen. Wahrscheinlich wird die Vorlage somit in Bezug auf ihre finanziellen Konsequenzen dem entsprechen, was etwa für ein Jahr notwendig ift zur Arbeitsbeschaffung und Arbeitslosenunterstützung.

Sozialiftische Blätter berichten vom Plan der Aufnahme einer Bundesanleihe zur weiteren Finanzierung der Arbeitslofen für forge. Die Meldung bringt insofern nichts überraschendes, als längst feststeht, daß wie Kantone und Gemeinden, so auch der Bund noch por Jahresende über Mittel für die Arbeitslosenfürsorge nicht mehr verfügt und sich dieselben verschaffen muß. über die Art des Borgehens haben bekanntlich bereits Besprechungen in einer Konferenz stattgefunden, bei der namentlich die Frage der gleichzeitigen Berücksichtigung der Bedürfniffe von Kantonen und Gemeinden mit zur Sprache kam. Zur Abklärung ist die Frage noch nicht gelangt. Die Beschaffung neuer Bundesmittel wird also unvermeidlich sein. Beschlüffe über den Zeitpunkt, in bem vorgegangen werden foll, find aber noch keineswegs gefaßt.

Dem Vernehmen nach wird der Bundesrat demnächst, auf Grund der bisher stattgehabten Konferenzen mit den beteiligten Gruppen, einen Beschluß fassen über die Er= leichterung der Beitragspflicht der Arbeit= geber an die Arbeitslosenunterstützung. Die Magnahme foll im Rahmen bestehender Vorschriften durchgeführt werden fonnen.

Bur Regelung des Submiffionswesens bei der Bundesverwaltung. Die Direktion des Schweizerischen Gewerbeverbandes hat an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet, worin sie eingangs Bezug nimmt auf den Bundesratsbeschluß vom 23. November 1920 betreffend die Bergebung von Arbeiten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung, der am 1. Januar 1921 in Kraft getreten und dessen Gültigkeitsdauer auf zwei Jahre (1921 und 1922) beschränkt worden ift. Die Eingabe kommt auf die Erfahrungen zu sprechen, die in den

Bundes gemacht murden. Es wird dabei konftatiert, daß, obwohl man die Lösung des Problems auf verschiedenen Wegen versuchte, bis heute kein befriedigendes Ergebnis erreicht worden ift. Einerseits waren die Widerstände zu groß und außerdem hat die Nichtanwendung bes Beschluffes auf die Bundesbahnen die Sammlung von Erfahrungen gerade auf einem Hauptgebiet des öffentlichen Bergebungswesens verhindert. In der letten Zeit haben mit der Generaldirektion der G. B. B. Besprechungen stattgefunden, die erwarten lassen, daß kunftighin vorläufig auf dem Wege freier Bereinbarung die im Bundesratsbeschluffe niedergelegten Grundsäte auch bei den Vergebungen der Arbeiten und Lieferungen der Bundesbahnen Unwendung finden werden. Die Direktion des Schweizerischen Gewerbeverbandes

beiden Versuchsiahren 1921 und 1922 mit der Neuordnung der Arbeits- und Lieferungsvergebungen bes

ist, wie in der Eingabe weiter ausgeführt wird, der be= stimmten Auffassung, daß die provisorische Geltungsdauer des Bundesbeschluffes noch um zwei weitere Sahre verlängert werden follte und unterbreitet deshalb zum Schluß der Bundesbehörde den Untrag, den Bundesratsbeschluß vom 23. November 1920 betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung vorläufig noch für weitere zwei Jahre (1923 und 1924) in Kraft zu erklären.

Uerbandswesen.

Raufmännische Mittelftandsvereinigung der Schweiz. Sonntag den 20. August hält diese Vereinigung in Alt= dorf ihre ordentliche Jahresversammlung ab, verbunden mit einem Besuch der urnerischen Gewerbeaus-stellung. Hauptgegenstand der Beratungen bilden das neue Arbeitsprogramm und die Stellung des Handels in der Gewerbepolitif.

Auf den nächsten Tag, den 21. August, ist ein urne: rischer Verkehrstag angesagt, der sich mit der Intereffierung aller Bolksteile an der Bedeutung des Fremdenverkehrs, des Hotels- und Gaftgewerbes für das gesamte urnerische Gemeinwesen und sodann mit der Darlegung der großen Verkehrsfortschritte des Kantons Uri im Laufe des letten Jahrzehntes befaffen wird.

Husstellungswesen.

Die Thuner Gewerbeschau ift im freien Außenquartier der Mittleren-Straße, im Peftalozzi-Schulhaus und in den zwei angrenzenden Turnhallen untergebracht. Die hellen und freundlichen Räume diefer neuen Gebäude, von denen aus man einen prächtigen Blick auf den Alpenfranz und die Stadt genießt, erweisen sich als höchst geeignet für diese Ausstellung, die in jeder Hinsicht einen ausgezeichneten Eindruck erweckt. Ausgestellt haben 160 Firmen, die 69 verschiedene Berufsarten vertreten, und bamit wird ein vollkommenes Bild der Gewerbetätigkeit Thuns gegeben, das hier diefer aufftrebenden Stadt in seiner Reichhaltigkeit und in seiner Gediegenheit ein sprechendes Zeugnis ausstellt. Mit Ausnahme der eidgenöffischen Etabliffemente haben fast lückenlos auch die Industrien ausgestellt, womit die Ausstellung wieder ein befonderes Interesse hat, da sich darunter bedeutende Firmen befinden, die ihre Produkte mit großem Erfolg in der ganzen Schweiz absetzen und selbst ausgedehnten Welthandel treiben, namentlich in der Milchverwertungs- und Metallbranche, in der Tabakindustrie, dann in der Her-stellung von Speisefett usw. Nicht zu vergessen ist die Thuner Kunfttöpferei, von der die Ausstellung die alten und neuen Formen und Nuancen in der Ornamentierung



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Hochdruckturbinen

für elektr. Beleuchtungen.

Burrus Tabakfabrik Boncourt, Schwarz-Weberei Bellach, Schild frères Grenchen, Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Languau, Girard frères Grenchen, Elektra Ramiswil,
In folg, Sägen: Bohrer Laufen, Henzi Attisholz, Greder Münster, Burgheer Moos-Wikon, Gauch Bettwil, Burkart Matzendorf, Jermann Zwingen,

Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen. 3771